

# Heya Peek

## Tamanoi heute – eine lokale Perspektive

von Mark Buckton

Sollte ein einziges Adjektiv dazu benutzt werden, das Tamanoi-Beya im Tokyoter Stadtbezirk Adachi-ku zu beschreiben, wäre das passendste sicherlich "anheimelnd".

Man betritt das Heya und wird willkommen geheißen, man geht und wird verabschiedet, man geht sogar einfach nur vorbei, wenn die Türen offen sind, und ein kleines Nicken oder Verbeugen kommt heraus. Aber ist das Heya zu freundlich? Nicht hungrig genug?

Tamanoi ist im Grunde genommen ein örtliches Projekt, in dem der Bezirk Adachi offenbar einige Millionen US-Dollar an Steuergeldern in die Hand genommen hat, um einen Umzug des Heya von der alten Basis in Umejima in das bequemere und zentraler liegende Nishi Arai in Adachi zu ermöglichen – Heimat



*The next oyakata and Tamanoi fans - Chris Gould*



*Writer MB, with former Tamanoi man Takaazuma and a future yokozuna..... - Mark Buckton*

eines 1.200 Jahre alten buddhistischen Tempels.

Daher war die Unterstützung vor Ort niemals wenig, und im Gegensatz zu anderen Heya, die an ihren Örtlichkeiten gegen mehrere andere Heya um die Aufmerksamkeit der ansässigen Bewohner wetteifern, hat Tamanoi fast keine Konkurrenz bei Anlocken der Mehrheit der Sumofans in Adachi, um ihrem Unterstützerclub beizutreten.

Zugegebenermaßen zieht Sakaigawa im äußersten Nordwesten des Stadtbezirks einige an, da es Heimat mehrerer Sekitori ist, aber es leben wenig Menschen da draußen, wenn man

es mit Nishi Arai vergleicht, und Erstmaligkeiten zählen etwas in diesem Bereich der ländlicheren Gebiete in Toyko; das Ergebnis davon ist, dass es eine fast ungeteilte Loyalität zu Tamanoi gibt.

Der ehemalige Ozeki Tochiazuma war so lange das beste Pferd im Stall von Tamanoi und ist es immer noch auf vielerlei Art. Er wird gegen Ende 2009 die hochmodernen Gebäude mit dem Trainingsraum, den geeigneten Büroflächen und den vielbeschriebenen Wohnquartieren inklusive der zweckmäßigen Küche übernehmen, wenn sein Vater, Tamanoi-Oyakata, das Rentenalter erreicht. Wie sein Vater hat Tochiazuma eine Schwäche für Golf, und man kann ihn oft beim Üben auf den Schlagflächen in der Nähe seines Heya sehen, aber im

Gegensatz zu seinem Vater hat er noch frischere Ringerfahrung, die langsam bei einigen den jüngeren Rikishi des Heya durchzuscheinen beginnt – Rikishi, von denen der Mann, der als Daisuke Shiga geboren wurde, hofft, dass sie ihren Weg in die Sekitori-Ränge machen werden.

Die Zeit wird in dieser Hinsicht sein Richter sein, aber in den Augen eines örtlichen Zynikers wird ein Herausforderer um die Aufmerksamkeit seiner Instruktionen der relative Komfort sein, in dem die Tamanoi-Rikishi leben, wenn man es mit anderen und weniger luxuriösen Heya vergleicht – man denke an Miyagino, Michinoku und Mihogaseki, um nur ein paar zu nennen, die vom SFM schon besucht wurden.

Tamanoi aber wird sich, trotz all

seiner offensichtlichen Segnungen im Form einer enthusiastischen und lautstarken örtlichen Unterstützerbasis ebenso wie der Erfahrung von Tochiazuma, die er ausspielen kann, wenn er Oyakata wird, schnell in Stellung bringen müssen, um seine Fans zu erfreuen.

Das örtliche Grollen wegen des Mangels an Sekitori ist heutzutage niemals zu weit unter der Oberfläche, und während die nächsten neun Monate als ein Spiel auf Zeit für Tamanoi gesehen werden können, muss Tochiazuma, wenn er diesen Namen übernimmt, bereit sein, schnell gute Ergebnisse zu produzieren.

Der sprichwörtliche Ball ist jetzt in der Hälfte des mit Yusho dekorierten Ozeki – was er damit macht, ist seine Sache.